

Beratung mit Parteiaktivisten am 24. Februar 1984

In allen Kollektiven neue Initiativen auslösen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED



Am 24. 2. 1984 fand eine Beratung zur weiteren Auswertung der Beschlüsse und Dokumente der Bezirks- und Stadtdelegiertenkonferenz der SED statt.

Am 24. Februar 1984 fand auf Beschluss der ZPL eine Beratung statt, die das Ziel hatte, die leitenden Funktionäre und damit alle Genossen mit den Beschlüssen und Dokumenten der Bezirks- und Stadtdelegiertenkonferenz der SED sowie dem Inhalt einer Beratung der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED mit den Parteisekretären der Universitäten und Hochschulen vertraut zu machen und entsprechende Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit abzuleiten.

Das Referat hielt Genosse Nawroth, Sekretär der ZPL. Einleitend unterstrich er, daß auch die Bezirksdelegiertenkonferenz der SED ein einmütiger Beweis für die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei, ihrer gewachsenen Kampfkraft in allen Bereichen war. Ihr Verlauf und ihre Ergebnisse zeugten von dem festen Willen und der Bereitschaft der Kommunisten, auch weiterhin alles zu tun, um den

neuen Anforderungen, so wie sie die 7. Tagung des ZK der SED stellte, gerecht zu werden.

Genosse Nawroth übermittelte im Auftrag des Sekretariats der SED-Betriebsleitung allen Genossen und Mitarbeitern unserer Hochschule die in den Internaten, in der Mensa und mit anderen Aufgaben zum Gelingen der Bezirksdelegiertenkonferenz beigetragen haben, den herzlichsten Dank.

Er führte des weiteren aus, daß es in der weiteren Arbeit, die in diesem Jahr ganz im Zeichen des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik steht, vor allem darum geht, die Republik weiter als ein starkes, ihre feste Verbundenheit mit der sozialistischen Gemeinschaft weiter zu vertiefen, ihren Einfluß auf die Sicherung des Friedens zu erhöhen und den Stolz auf unser sozialistisches Vaterland noch stärker ausprägen. Entsprechend dem Auftrag zum 35. Jahrestag müsse

der gemeinsame Plan der ZPL, des Rektors, der ZGL und der FDJ-KL jetzt schnell zu vielseitigen Aktivitäten führen.

Mit erfüllten Aufgaben und Verpflichtungen sei ein wichtiger gesellschaftlicher Höhepunkt in diesem Jahr vorzubereiten — die Kommunalwahlen am 6. Mai. Über die großen, jeden Kommunisten voll fordernden Aufgaben beraten wir in den Mitgliederversammlungen der GO/APO im März, in denen weitere Beschlüsse gefaßt werden zur Vorbereitung der Wahlen in allen Kollektiven.

Ausgehend von der SED-Betriebsdelegiertenkonferenz, zog Genosse Nawroth konkrete Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit der Kommunisten unserer Hochschule an der Spitze der Mitarbeiter- und Studentenkollektive auf politisch-ideologischem Gebiet, in Erziehung, Ausbildung, Forschung und in allen anderen Bereichen.

Er hob hervor, daß uns die Beschlüsse der SED-Betriebsdelegiertenkonferenz zu noch konsequenterer Verwirklichung unserer grundlegenden Aufgaben — der Ausbildung und Erziehung hochqualifizierter, massenbewußter Kader — verpflichteten. Unterstrichen wurde dabei besonders die Vorbildrolle der Kommunisten und Hochschullehrer, aller Lehrkräfte, die sie gegenüber den Studenten durch Parteilichkeit, hohes wissenschaftliches Niveau und besonders durch die Qualität ihrer Lehrveranstaltungen ständig beweisen müssen. Immer wieder gelte es, auf die gemeinsame Verantwortung der Hochschullehrer und Studenten für hohe Leistungen in der Ausbildung, Erziehung und beim Studium hinzuweisen. Besonderer Wert sei auf die konsequente Verringerung der vorzeitigen Exmatrikulationen durch die Erhöhung der Qualität der Ausbildung zu legen.

Die Beschlüsse der SED-Betriebsdelegiertenkonferenz verpflichteten uns, in den Beratungen zum Polit-

bürobeschluß „Konzeption zur Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ die inhaltlichen Anforderungen für die Schaffung eines langfristigen Bildungsvorlaufes in den Mittelpunkt zu stellen.

Auf dem Gebiet der Forschung, betonte Genosse Nawroth, sei uns die Aufgabe gestellt, ihre Profilierung schwerpunktmäßig auf die Entwicklung und den Einsatz der Mikroelektronik und Robotertechnik, auf die Entwicklung neuer effektiver Verfahren und Technologien und zum effektiven Werkstoffeinsatz auszurichten und damit auch Voraussetzungen für eine qualifizierte Lehre zu schaffen.

Wichtig sei auch, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion weiter zu intensivieren und schnell praxiawirksame Forschungsergebnisse zu erzielen und zu überführen.

Herzstück unserer Parteiarbeit ist und bleibt das ideologische Wirken aller Kommunisten. Die Betriebsdelegiertenkonferenz der SED orientierte uns ausdrücklich darauf, unterstrich Genosse Nawroth. Gutes und Bewährtes in der politischen Arbeit dauerhaft zu machen. Immer gehe es darum, alle zu erreichen und keinen zurückzulassen. Es seien alle Hochschulangehörigen zu mobilisieren, im Bewußtsein eigener Verantwortung ihren persönlichen Beitrag zur Stärkung des Sozialismus zu vergrößern.

Abschließend betonte Genosse Nawroth, daß wir uns in unserer Parteiarbeit auch weiterhin immer davon leiten lassen, überall einheitslich, mit Konsequenz und Hingabe unsere gute Politik zu vertreten, alle Aufgaben und Verpflichtungen zur Stärkung und zum Schutz des Sozialismus gewissenhaft zu erfüllen und stets für ein kämpferisches Parteilieben zu sorgen.

In der abschließenden Diskussion legten sieben Genossen ihre Vorhaben und Erfahrungen in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik dar.



Erstmals an unserer Hochschule fand am 23. Februar eine feierliche Exmatrikulation ausländischer Studenten statt. 34 Studenten aus 10 Ländern hatten sich über vierzehnjährige Jahre hinweg ein umfangreiches Wissen angeeignet, was sie nun in ihren Heimatländern zum Nutzen ihrer Volkswirtschaften einsetzen werden.

Feierliche Exmatrikulation ausländischer Studenten der Matrikel 79

Am 23. Februar 1984 nahm der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Krauß, die feierliche Exmatrikulation der ausländischen Studenten der Matrikel 79 vor.

In seiner Festansprache betonte er, daß die Studenten in den vierzehnjährigen Jahren ihres Studiums an der TH — zwischen dem 30. und dem 35. Jahrestag der Gründung unserer Republik — miterleben konnten, wie diese sich entwickelte und wie wir unter Führung der SED weiter vorankamen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

Zu dieser erfolgreichen Entwicklung — trotz sich ständig verändernder äußerer Bedingungen — haben auch die Angehörigen der Technischen Hochschule mit ihrem engagierten Wirken in Lehre und Forschung einen gewichtigen Beitrag geleistet.

Die Tatsache, daß seit nunmehr 28 Jahren an unserer Hochschule ausländische Bürger ausgebildet werden und daß deren Zahl ständig weiter zunimmt, ist ein Ausdruck der höheren internationalen Achtung und Anerkennung, die sich das Hochschulwesen und die Leistungen der Wissenschaftler unseres Landes — so auch der THK — erworben haben.

Bei der Ausbildung von Studenten aus den sozialistischen Bruderländern berücksichtigen wir besonders die objektiven Erfordernisse der sozialistischen ökonomischen Integration sowie der politischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit diesen Staaten. Die Aus- und Weiterbildung von Kadern für Wirtschaft und Industrie aus den national befreiten Ländern Asiens,

Afrikas und Lateinamerikas ist Ausdruck der solidarischen Unterstützung, die Volk und Regierung der DDR diesen Ländern erweisen. Wir tragen damit zur Schaffung und Stärkung einer eigenen nationalen Intelligenz, zur Festigung der ökonomischen Selbstständigkeit, zur politischen und sozialökonomischen Entwicklung dieser Länder bei.

Unter den mehr als 20 000 Absolventen unserer Hochschule seit ihrer Gründung befinden sich auch nahezu 600 Bürger aus 41 Staaten. Etwa dreiviertel davon kamen aus den sozialistischen Bruderländern. Außerdem absolvierten über 120 eine Aspirantur oder ein Zusatzstudium. Gegenwärtig befinden sich etwa 500 ausländische Studierende an unserer Hochschule zur Ausbildung.

Viele von ihnen wirkten durch ihren Fleiß, ihre Einsatzbereitschaft vorbildlich in ihren Kollektiven und bereicherten das gesellschaftliche Leben an der TH.

Den Absolventen der Matrikel 79, die aus der VR Bulgarien, der CSSR, der Mongolischen Volksrepublik, der VR Polen, der Ungarischen Volksrepublik, der UdSSR, der Volksdemokratischen Republik Jemen, Jordanien, Tunesien und Tschad waren, konnten die Diplome überreicht werden.

Der Rektor dankte den Angehörigen der immatrikulierenden Sektionen MB, VT, TLT, AT und IT sowie den Sektionen M-L und Fremdsprachen für ihre Arbeit und ihre Bemühungen, die ausländischen Studenten zu guten Fachkräften zu erziehen und sie zu hohen Leistungen zum Nutzen der Wirtschaft in ihren Heimatländern zu befähigen.

Gäste aus Irkutsk weilten an der TH

Am 23. Februar 1984 besuchte eine in unserem Bezirk weilende Delegation des Gebietskomitees Irkutsk der KPdSU die Technische Hochschule. Sie wurde geleitet von Genossen Alexander Wedrow, Abteilungsleiter des Gebietskomitees. Begleitet wurde die Delegation von den Abteilungsleitern der SED-Betriebsleitung, Genossin Schliebs und Genossen Olsert. Der Rektor, Genosse Prof. Krauß, und der stellv. Sekretär der ZPL, Genosse Dr. Schumann, bereiteten den Gästen einen herzlichen Empfang.

Die Gäste informierten sich über Erfahrungen auf dem Gebiet der Zusammenarbeit von Hochschule und Industrie; besonders interessierten sie Fragen der Entwicklung der Robotertechnik.

Während der Besichtigungen des Ausbildungszentrums für Polygrafie sowie von Versuchseinrichtungen der Sektionen PFM und AT kam es zu vielfältigen Gesprächen und einem regen Gedankenaustausch mit unseren Wissenschaft-

lern über neueste Forschungsergebnisse.

In einer Auswertung des Besuchs, an der unter anderem auch die Genossen Prof. Hermann Nawroth, Sekretär der ZPL, Dr. Rudi Rosenkranz, Generaldirektor des VEB Kombinat Textima, und Dr. Siegfried Zogebir, Betriebsdirektor des VEB Numerik „Karl Marx“, teilnahmen, standen vor allem Fragen des Zusammenwirkens von Wissenschaft und Produktion, zur weiteren Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts — hier vor allem zur Anwendung der Robotertechnik und dem Einsatz der Mikroelektronik —, aber auch der Heranbildung von politisch und fachlich befähigten Absolventen im Mittelpunkt der Diskussion.

Die Genossen aus Irkutsk brachten ihre Wertebewertung für die von den Angehörigen der Hochschule erbrachten Leistungen in Lehre und Forschung zum Ausdruck und bedankten sich besonders für den herzlichen Empfang.



Die sowjetische Delegation mit Genossen Wedrow an ihrer Spitze (l. v. r.) informierte sich in verschiedenen Sektionen über neueste Forschungsergebnisse unserer Wissenschaftler.

Der Kampf um den Frieden ist die alles entscheidende Frage geworden

Aus Anlaß des 28. Jahrestages der Gründung der NVA und des 20. Jahrestages der Zivilverteidigung fand am 22. Februar 1984 ein Empfang für Genossen Reservisten, Angehörige der Kampfgruppen der Arbeiterklasse, Führungskader der Arbeiterklasse der Zivilverteidigung, Offiziere sowie Kameraden der GST statt.

Namens der Zentralen Parteileitung, der Zentralen Gewerkschaftsleitung sowie der FDJ-Kreisleitung beglückwünschte der Rektor unserer Hochschule die Anwesenden zu ihrem Ehrentag und sprach ihnen Dank und Anerkennung für ihre erfolgreiche fachliche, gesellschaftliche, militärpolitische und wehrsportliche Arbeit aus.

Des weiteren wertete er die im vergangenen Jahr erreichten Ergebnisse und zog Schlussfolgerungen für

die Arbeit in den kommenden Monaten.

Ausgehend von der gegenwärtig äußerst gefährlichen imperialistischen Politik, der offenen Herausforderung des Sozialismus vor allem auf militärischem Gebiet, ist der Kampf um den Frieden die alles entscheidende Frage geworden. Sie steht in der internationalen Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus an erster Stelle, sie ist zur lebenswichtigsten Frage aller Völker geworden.

In der wehrpolitischen Arbeit geht es deshalb darum, die ideologischen Stollrichtungen und Ideologien des Gegners zu entlarven.

In der wehrsportlichen Arbeit komme es darauf an, die Wehrfähigkeit und -bereitschaft der Studenten, Reservisten und aller Mitarbeiter der Technischen Hochschule wei-

ter auszuprägen und zu erhöhen. Dazu sei es erforderlich, wehrsportliche Veranstaltungen weiter inhaltlich und organisatorisch zu profilieren und die Reservistenmarche noch stärker in den Mittelpunkt des Wirkens der Reservistenkollektive und der GST-GO zu rücken.

Im Erziehungs- und Ausbildungsprozess gelte es, die Qualität der Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung weiter zu erhöhen und die berufsspezifische ZV-Ausbildung der Studenten im Rahmen der verbindlichen Ausbildungsdokumente auf hohem Niveau umzusetzen.

Die Anstrengungen in der wissenschaftlichen Arbeit seien auch weiterhin darauf zu richten, die Wirtschaftsstrategie unserer Partei erfolgreich umzusetzen. Dabei lassen wir uns von der vom Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung

des ZK der SED erhobenen Forderung leiten: „Gerade in der jetzigen Situation steht für die Arbeit unserer Partei um so mehr im Vordergrund, die Deutsche Demokratische Republik allseitig zu stärken und die Beschlüsse des X. Parteitages über die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfolgreich zu verwirklichen. Politische Stabilität, ökonomische Dynamik, kontinuierliche Fortsetzung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zum Wohle des Volkes sind von entscheidender Bedeutung für unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens.“

Im Anschluß an die Feierstunden wurden die Besten für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrziehung und der Stärkung der Landesverteidigung ausgezeichnet.

(Siehe auch Seite 2)



Genosse Dr. Horst Geißler, stellv. Sekretär der ZPL, beglückwünscht den Gefreiten der Reserve, Dipl.-Ing. Ulrich Thieme (Sektion CWT, II.), zur Auszeichnung als Aktivist der sozialistischen Arbeit.